

# Halle'sche Zeitung

## Landeszeitung für die Provinz Sachsen



Nr. 201.

für Inhalt und Charakter.

Jahrgang 196.

Bezugspreis für Halle a. S. 2.50 M., durch die Post bezogen 3 M., für das Vierteljahr 6 M., für das halbe Jahr 11 M., für das ganze Jahr 20 M., durch die Post bezogen 22 M., für das Vierteljahr 6 M., für das halbe Jahr 11 M., für das ganze Jahr 20 M., durch die Post bezogen 22 M.

Einzelheft 10 Pf., durch die Post bezogen 12 Pf., für das Vierteljahr 3 M., für das halbe Jahr 5 M., für das ganze Jahr 10 M., durch die Post bezogen 11 M., 12 M., 22 M.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipzigerstr. 87.  
Telephon Nr. 188.  
Verantwortlich: Dr. Walter Gebhardt in Halle a. S.

Erste Ausgabe  
Freitag, 1. Mai 1903.

Geschäftsstelle in Berlin Bernburgerstr. 3.  
Telephon-Nr. VII. Nr. 1149.  
Druck und Verlag von Otto Zietz in Halle a. S.

### Neue Abonnements für die Monate Mai und Juni auf die

### Halle'sche Zeitung

werden fortwährend von allen Postanstalten und Briefträgern, sowie in Halle a. S. bei der Expedition Leipzigerstraße 87 und Große Brauhausstraße 30 entgegen genommen. Abonnementspreis für die beiden Monate bei den Postanstalten M. 2.—, für Halle a. S. M. 1.70.

Halle a. S., im April 1903.

Expedition der Halle'schen Zeitung.

### Mittelstand, wache auf!

Jahr für Jahr verliert die Sozialdemokratie Flugblätter und Kalender in den kleinen Städten, worin es immer wieder heißt: „Ihr kleinen Handwerker tretet in unsere Reihen, wir werden euch helfen!“ Aber Profit! Wie sieht es in Wirklichkeit damit aus?

Dass die Sozialdemokraten mit den Freisinnigen und großkapitalistischen gemäßigten Bismarckern zu den schlimmsten Feinden des gewerblichen Mittelstandes gehören, geht deutlich aus zahllosen Klagen ihrer Parteiführer hervor. Wir wollen hier nur zwei aus der großen Masse in Erinnerung bringen. Die „Sächsische Arbeiter-Zeitung“ schrieb einst: „Wir werden immer und überall bestrebt sein, den Untergang des Kleingewerbes zu beschleunigen!“ Zu gleicher Zeit schrieb der bekannte sozialdemokratische Führer Engels: „Wenn aber das Großkapital die kleinen Handwerker und Kleingewerbetreibenden vernichtet, so ist es ein gutes Werk!“

Und ganz neuerdings, am 26. April, lässt der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Bod. Götthardt in dem von ihm herausgegebenen „Schubmacher-Zeichblatt“ folgende leidenschaftliche Erklärung:

„Uns als Arbeiter kann der Untergang des sogenannten Mittelstandes gleichgültig sein, im Gegenteil, je eher er verschwindet, desto besser ist es, denn derselbe ist der größte Hemmschuh in ökonomischer, sozialer, gewerblich-politischer und politischer (!) Bewegung, überall tritt er uns hindernd in den Weg, und darum können wir dessen Untergang nicht früh genug herbeiwünschen.“

Ganz in Uebereinstimmung mit diesen Erklärungen steht man deshalb die Sozialdemokraten Hand in Hand mit den berufsmäßigen Besitzern des Großkapitals, der Geldleute, in unseren Volksvertretungen gegen alle Gesetze zum Schutze des Mittelstandes und der Landwirtschaft anzupfeifen. Wenn die selbständigen Kleingewerbetreibenden sich vor dem ihnen von den Sozialdemokraten und Warenhausliberalen ausgedachten sicheren Untergang retten wollen, so müssen sie sich auch solchen politischen Parteien oder wirtschaftlichen Vereinigungen anschließen, die gegen ihre Feinde und für die Interessen des gewerblichen Mittelstandes kämpfen. Nur wenn sie alle, alle kommen und sich die Hand zum Bund mit den deutschen Bauern reichen, können sie hoffen, den schweren Kampf nach zwei Seiten, gegen die Bismarckkapitalisten und die sozialdemokratischen Umjurzler, die sie oben und unten bedrohen, siegreich durchzuführen zu können. Möchte sich doch diese Erkenntnis endlich überall Bahn brechen zum Heile des wertvollsten, schaffenden deutschen Volkes in Landwirtschaft und Kleingewerbe und damit auch zum Heile des Vaterlandes, dessen Grundbesitz in dieser Bevölkerung begründet sind und bleiben müssen.

Reider hat aber erst wieder ganz neuerdings ein Ereignis in erschreckender Weise gezeigt, daß der deutsche Mittelstand noch immer die Schlafmütze über die Ohren gezogen hat. In Witterfeld siegten bei den Stadtverordnetenwahlen alle drei von den Sozialdemokraten aufgestellten Kandidaten! Und warum? Nur ganz allein darum, weil die große Menge der übrigen Wähler, weil die Hauptmacht der Würgerherrschaft, der gewerbetreibende Mittelstand, zu Hause geblieben ist und den roten Würgern so den Eintritt in das Rathaus eröffnet hat. Nur 17 Prozent der Wahlberechtigten hatten von dem Wahlrecht Gebrauch ge-

macht! Zwar handelt es sich hier nur um einen kleinen Wirkungskreis, in dem die Sozialdemokraten nun ihren politischen Unfug zu treiben imstande sind, aber immerhin ist der Vorgang symptomatisch, d. h. er läßt die Befürchtung aufkommen, daß auch bei den nächsten Reichstagswahlen wieder der alte Sclendrian Platz greifen wird. Wird der vierle Teil der jetzigen sozialdemokratischen Abgeordneten wäre in den Reichstag gelangt, wenn die bürgerlichen Wähler von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht oder richtiger ihre Wahlpflicht erfüllt hätten. Möge daher die durch eigene Schuld verursachte Niederlage in Witterfeld den gewerblichen Mittelstand im ganzen Reich aus seiner Schlaftrunkenheit aufrütteln, daß er wie ein Mann sich erhebt gegen den Feind, der offen heraus erklärt, daß er dem Mittelstand an den Kragen will. Kößt man auch jetzt wieder alles geben, was es eben geht, verliert man auch für die nächsten fünf Jahre durch Gleichgültigkeit und — Pflichtverletzung den ärgsten Feinden zur Wacht, alsdann hat man das Recht zu wirken, in Zukunft noch über feinerliche Behandlung des Mittelstandes durch die getriebenen Körperlichkeiten sich zu beklagen. Möge der sozialdemokratische Eifer in Witterfeld zu einem Wee- und Alarmruf werden, der den ganzen Mittelstand zu den Waffen ruff! Schließt sich dieser zu einer festen Bilanz zusammen, so ist er unüberwindlich, so muß ihm der Feind weichen!

### Deutsches Reich.

Halle a. S., 30. April.

\* **Wahlaufruf.** Der Wahlaufruf der Reichs- und freikonserватiven Partei veröffentlicht jedoch seinen Aufruf zu den bevorstehenden Reichstagswahlen. In demselben heißt es:

„Mit dem Abschlusse neuer Handelsverträge steht im innigen Zusammenhang die Sorge für das Wohl der Arbeiter. Nur, wenn es gelingt, bei der Verhandlung der deutschen Zollverträge die erst durch die Handelsverträge ihre endliche Regelung finden werden, einen ausreichenden Schutz der nationalen Arbeit und dadurch eine gesunde Entwicklung unserer Landwirtschaft und Industrie zu sichern, kann der deutsche Arbeiter auf gute Arbeitsgelegenheit und auskömmlichen Lohn rechnen. Dann wird es auch möglich sein, an der Durchführung der Ziele, welche die Arbeiterpartei vom 17. November 1881 gestellt hat, fortzuarbeiten und die sozialpolitische Gesetzgebung unter Berücksichtigung der für unser Erwerbsleben notwendigen Schranken weiter auszubauen.“

Wir sind gewillt, auch ferner die Interessen des Mittelstandes kräftig zu fördern. Wir erwarten, daß den Wünschen des Mittelstandes seitens der verbündeten Regierungen eine wirksame Hilfe als bisher zu Teil werden wird, wenn ein kräftiger Mittelstand, ein harter und selbstbewußter Bauern- und Handwerkerstand ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für eine gesunde Entwicklung unseres Vaterlandes.“

Zur Aufrechterhaltung der Machtstellung und des Einflusses des deutschen Reiches, welche die letzte Wahlkraft für die Erhaltung des Reiches bedarf es eines starken Ozeans und einer Leistung gebietenden Flotte. Der sorgfältigen Schonung der Leistungsfähigkeit unseres Volkes und es auch künftig nicht schwer sein, zwischen den verbündeten Regierungen und den laaßberaltenden Parteien ein Einvernehmen über die hierzu notwendigen Maßregeln zu erzielen.

Auch auf allen anderen Gebieten erweist die Finanzlage des Reiches die strengste Sparsamkeit. Darum werden wir im Interesse des steuerzahlenden Volkes jeder nicht notwendigen Ausgabe entgegengetreten. Wir hoffen, daß die von der Remodern der Zollverhältnisse zu erwartenden Mehrerlöse die Einführung neuer Steuern erheblich machen und Eingriffe seitens des Reiches in die Finanzverhältnisse der Einzelstaaten verhindern, durch welche die letzteren in der Erfüllung ihrer Kulturaufgaben beschränkt werden.“

Das deutsche Volk hat binnen kurzem seine Vertreter zum Reichstag zu wählen. Das gilt es vor allem, das nationale Mandat von der Wahlurne zurückzuleihen, der es gut meint mit dem Wohl und Gedeihen des deutschen Vaterlandes. Das heißt auch, daß es die parlamentarische Vertretung einer Partei, welche unsere ganzen staatlichen Verhältnisse umfassen, unsere ganze heutige Kultur zerschütten will und deren Führer besteht sind, alle göttliche und menschliche Autorität zu untergraben und an deren Stelle die unbedingte Unterordnung unter die sozialdemokratische Herrschaft zu setzen, ist zum großen Ziel, das alle Parteien erstrebend, keine Parteiunterstützung verweigern, zusammenzuführen zu gemeinschaftlicher Arbeit.

Wir bitten daher unsere Freunde und Parteigenossen im Lande, vor allem auf die feste Einigung aller bürgerlichen Elemente hinzuwirken, denn nicht durch sie kommt es an, ob unsere Vertreter unsere Partei mehr oder weniger in den Reichstag kommen, sondern es handelt sich um den gemeinschaftlichen Kampf aller laaßberaltenden Parteien gegen die Mächte des Umsturzes, gegen die Sozialdemokratie.

Unser Grundsatz bleibt: „Das Vaterland über die Partei, das Gemeinwohl über die Sonderinteressen!“

Möchten diese Sätze allenthalben in unserem Vaterland auf guten Boden fallen und freudig befolgt werden!

\* **Aus dem Reichstage.** Alle Erinnerungen wurden am gestrigen Mittwoch im Reichstage nach. Man füllte sich in die „schöne Zeit, die selige Zeit“ der Zollratifikationen zurückversetzt. Nachdem auf Wunsch des Zentrumsgesandten Trimbom die Interpellation des Abg. Graf Limburg-Sirum und Gen. zunächst von der Tagesordnung abgesetzt war, begann die regelrechte Obstruktion der Linken gegen die Krankenversicherungsnovelle wieder. Am Dienstag war bekanntlich viele Stunden lang allein über den § 42 debattiert worden, ohne daß es zu einer Abstimmung gekommen wäre, und auch gestern kränkelte sich die Herren „Genossen“ und ihre natürlichen Verbündeten auf der linken Seite des Hauses mit Händen und Füßen gegen eine amtliche Kontrover der Krankenversicherung. Als es dann zur Schlußabstimmung über den § 42 kommen sollte, beantragte nach dem Muster der Zollratifikationen der Obergenosse Singer namentliche Abstimmung, um so die Beschlußfähigkeit des Hauses festzustellen und die Beratung zu verschleppen. Dieser Trick gelang, denn die Abstimmung ergab die Anwesenheit von nur 147 Abgeordneten, so daß die Sitzung geschlossen und eine neue Sitzung auf eine halbe Stunde später anberaumt werden mußte. In dieser zweiten Sitzung, der 300sten der Session, stand alsdann die bekannte Interpellation über die Kündigung der Handelsverträge als einziger Gegenstand auf der Tagesordnung. Der Herr Reichsgänger selbst war nicht anwesend, aber in seinem Namen gab der Staatssekretär Graf Potzdorff die Erklärung ab, daß der Reichskanzler es aus bringenden Gründen und verschiedenen Bedenken ablehnen müsse, die Interpellation zu beantworten! Und damit machte Herr Graf Potzdorff links um lehrte und verließ mit seinem Gefolge den Saal. Nichtsdestoweniger beschloß das Haus, in die Besprechung der Interpellation einzutreten. Graf Limburg-Sirum begründete diese. Er wies auf die dringende Notwendigkeit der Kündigung hin und behauptete unter lebhafter Zustimmung die Schwäche der Regierung, denn als solche werde die Nichtbeantwortung der Interpellation im Lande aufgefaßt werden. Dem freisinnigen Abg. Barth war es vorbehalten, den Ton der Beratung gleich von vornherein auf das gesellschaftliche Bildungsniveau der linken und linken Seite des Hauses herabzubringen. Er erging sich in Schimpfworten und Schimpfworten, die das verdiente Echo auf der rechten Seite des Hauses fanden. Das die Sozialdemokraten es ihrem werten politischen Verbündeten nachhaken und ihn womöglich noch zu übertrumpfen suchen (wieder ganz nach dem Schema F in den Zollratifikationen), darf seinen Namen nehmen. Als der Abg. Herold ihnen einige Unliebenswürdigkeiten sagte, unterbrachen sie ihn durch unaufhörliche Zwischenrufe und machten Miene, die Stufen zum Rednerpult zu füllen, bis der Präsident sie ernst mahnte, doch die Redezeit zu respektieren. Das Ungewöhnliche in der Rede des Abg. Barth schien seinen eigenen, sonst auch nicht ganz beliebten Worten zum Bewußtsein zu sein, denn der Abg. Götthardt machte den Versuch, dessen Unförmigkeiten zu entschuldigen. Wühler benahm sich selbstverständlich der Abg. Richter in seiner Opposition. Der Abg. Baasche bemühte sich, einen vermittelnden Standpunkt zu rechtfertigen. Aber ihm trat mit Macht der Abg. Graf Kanitz entgegen und besonders scharf schmitt der große Barth dabei ab, den der Redner mit dessen eigenen Worten aus dem Jahre 1897 unter Heiterkeit des Hauses abtat. Zum Schluß kam noch die Mitteilung, daß Seine Gnaden Herr Stadthaus gültig gerührt haben, von seiner Obstruktion Abstand nehmen zu wollen, so daß nun möglicherweise doch schon am heutigen Donnerstag der Reichstag geschlossen werden kann.

\* **Aus dem Landtage.** Das Herrenhaus beschloß sich in seiner Sitzung am Mittwoch mit Beitritten. Einige von diesen betrafen das Kommunalverwaltungsprivileg der Lausitzgemeinden. Das Haus überließ sich entgegen einem auf Ermäßigung lautenden Antrag des Oberbürgermeisters Hund-Eberfeld der Regierung als „Material“. Ueber eine Petition, die aus Anlaß der Behandlung von Personen, die wegen Preßvergehens verhaftet waren, Regelung der Strafvollzugs verlangte, wurde zur Tagesordnung übergegangen. Auch hier war, und zwar vom Oberbürgermeister Bendor-Breslau, Ueberzeugung zur Ermäßigung beantragt worden. Am Donnerstag gelangt das Gesetz über die Vorbildung für den höheren Verwaltungsdienst zur Beratung im Plenum. — In der Mittwoch-Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde zunächst noch ferner Diskussion bei dem neuen Abblausgesetze für Kauenburg die Regierungsvorlage wieder heraufgelobt und so das Gesetz definitiv angenommen. Sodann wurde zu dem Gesetze über die polizeiliche Regelung des Feuerlöschwesens ein der Regierung genehmer konservativer Antrag angenommen, wonach nur die Kreis-, Bezirks- und Provinzialbehörden bezügliche Polizeiverordnungen zu erlassen befähigt sind. Das ganze Gesetz wurde darauf gleichfalls





# Unser Gemüse- und Früchte-Konserven-Ausverkauf

denert nur noch so lange, als wie der Vorrat reicht. Unser verehrte Kundschaft machen wir auf diese **günstige Gelegenheit** ganz speziell aufmerksam.

Als besonders empfehlenswert sind:

Steinpilze, feinst angelesene,	1/1 D. 1,10,	1/2 D. 0,60.	Ananas-Erdbeeren, rot	1/1 D. 1,35,	1/2 D. 0,72.
Pfefferlinge, prima	1/1 D. 0,72,	1/2 D. 0,41.	Aprikosen, 1/3 Frucht,	1/1 D. 1,35,	1/2 D. 0,72.
Champignons,	1/1 D. 1,20,	1/2 D. 0,65.	Melange, extra Qualität,	1/1 D. 1,44,	1/2 D. 0,77.
Tomaten-Purée	1/1 D. 0,90,	1/2 D. 0,50,	Pflirsche, extra Qualität,	1/1 D. 1,58,	1/2 D. 0,86.
Gemischte Gemüse	1/1 D. 0,81,	1/2 D. 0,45.	Weisse Butterbirnen, extra Qualität,	1/1 D. 0,90,	1/2 D. 0,50.
Franz. Karotten, kleinste Frucht,	1/1 D. 0,81,	1/2 D. 0,45,	Pflaumen, 1/3 Frucht, prächtige Früchte,	1/1 D. 0,72,	1/2 D. 0,41.
Stangen-Spargel, gute Qual.,	1/1 D. 1,20,	1/2 D. 0,70.	Weichselkirschen	1/1 D. 0,99,	1/2 D. 0,54.
Feiner Stangen-Spargel,	1/1 D. 1,50,	1/2 D. 0,80.	Mirabellen	1/1 D. 0,81,	1/2 D. 0,45.
Schnittspargel, mit Köpfen	1/1 D. 0,90,	1/2 D. 0,50,	Preisselbeeren, allerfeinste, dick in Zucker eingekochte,		
Suppen-Spargel, dicke Stücke ohne Köpfe	1/1 D. 0,90,	1/2 D. 0,50,	lose p. Pfd. 0,40, bei 5 Pfund 0,35.		
Prima Schnitt- und Brechbohnen	1/1 D. 0,90,	1/2 D. 0,50.			

## Messina-Berg-Appfelsinen

Prima Dutzend 0,55, 100 Stück 4,50. **Messina - Blutorangen** Dutzend 1,00. **Messina - Citronen** Dutzend 0,50 und 0,60.

# Pottel & Broskowski.

## Enorm billig!

Einen großen Posten moderner **Herren-Stoffe** in nur haltbaren Qualitäten verlaufe, soweit der Vorrat reicht, mit 25-50% unter Preis. Anfertigung nach Maß ebenfalls billig.

F. J. Schultz, Tuchhandlung, Gr. Steinstr. 76, I. Etage.

**Verein ehem. Artilleristen für Halle a. S. und Umgegend.**  
Sonntags, den 2. Mai cr., abends 8 Uhr findet im Vereinslokal (Petzold's Hofraum) **Monats-Versammlung** statt, wozu die Kameraden mit der Bitte um recht zahlreiches Erscheinen eingeladen werden.

**Tagesordnung:**  
1. Delegiertenrat des Offener Verbandes am 13., 14. und 15. Juni cr.  
2. Augerordentliche General-Versammlung am 6. Juni cr.  
3. Sommerfest am 25. Juli cr.  
4. Besichtigung Vereins-Kriegsdenkmäler. **Der Vorstand.**

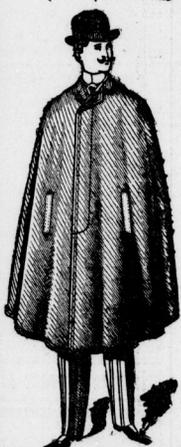
**Bad Kösen.**  
„Nötel Kurzhals“, direkt am Bahnhofs gelegen. **Diners von 1,25 - 3 Uhr.** Gute Fremdenzimmer, 1,00 an. **Karl Apel, neuer Besitzer.**

**Luke's Hotel u. Restaurant,** Wagnburgstraße, **Bef. Otto Herrmann.** Freitag, den 1. Mai:

**Schlachtefest.** Von früh 9 Uhr: **Wellfleisch u. Abendbrot** altes **frisches u. Bratensülz.**  
— Auch außer dem Hause. —  
Somerschirme und Regenschirme, eig. Fabrik, nur d. Gute, Halb., weite, Garant. Erg. empf. **Fritz Bergmann** Schirmfabrik, Gr. Steinstr. 85, Ecke Neunhäuser. **Überzüge auf Wunsch in 1 Std. Rabatt-Spar-Verein.**

# S. Weiss,

Halle a. S.,  
**Größtes Spezial-Geschäft der Provinz Sachsen für feine Herren- und Knaben-Moden,**  
empfiehlt  
**Sommer-Paletots, Ulster-Paletots,** neueste Stoffe, moderne Façons,  
**Loden-Pelerinen,** wasserdicht, mit Durchgriff,  
**Jagd-Anzüge, Jagd-Joppen u. -Röcke.**  
**Gummi-Mäntel, Gummi-Pelerinen.**  
**Livree-Anzüge, Kutscher-Mäntel, Livree-Hosen** u. s. w.



## Vielen Dank

erniet jeder, der seinen Lieben den berühmten Richard-Kakao, die wundervolle Richard-Schokolade mitbringt.

Einzelverkauf, Stadt-, Post- und Bahnversand.

**Halle a. S.:**  
Gr. Ulrichstr. 4-5 (neben dem Neuen Theater) Fernsprecher 2357.  
Schillerstrasse 57 Fernsprecher 2299.

**Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,** größte Kakao-Fabrik Deutschlands, Hamburg-Wandsbek.

„Zur Klaus.“ Alte Promenade 34, I. Treppe.  
Weinhandlung, Weinstuben. Inhaberin **Franziska Winkel.** Bringt hiermit meine Weinstuben in empfehlende Erinnerung.  
**H. Bowlenweine, Bowlensekte.**

**Solbad Kösen in Thüringen,** an der Hauptbahn Berlin - Eisenach. Badekurort durch die städt. Badeverwaltung.

**Prachtvolle junge Vierländer Gänse, Enten, Hähnchen, Poulets, Capaunen, Brüsseler Pouleten, zarte Hehrücken, -Kenten und -Blätter.**  
**Springlebende Riesen-Solo-Tafelkräbe, Frische Kiebitz- und Möveneler, Frische Morcheln, reife Bananen, bildschöne Ananasfrüchte, Erdbeeren.**  
**Harzer Waldmeister, Fettigflehende Rhein- und Weserlachs, Kibane, frisch ger. Elb-Schnäpel, Störflisch, Sprotten, Bücklinge, Riesenlachsgeringe.**  
**Hochfeine Delikatess-Wein-Stülze** empfehlen

## Sprengel & Rink

Inh.: Franz Sprengels Erben u. Oskar Kloss.

**Aerzteverein Merseburg-Anhalt.** Die diesjährige **Frühjahrsversammlung** findet **Donnerstag, den 7. Mai d. J., nachmittags 1 1/2 Uhr** in der **Königl. Chirurgischen Universitäts-Klinik** statt.

**Tagesordnung:**  
1. Geschäftliches.  
2. Herr Prof. Dr. von **Dramann**: „Ueber Nierenkurzgie und die neueren Untersuchungs-methoden der Nierenkrankheiten.“  
3. Herr Prof. Dr. **Uhoffenburg**: „Die Frühdiagnose der Paralyse.“  
4. Rechnungslegung.  
5. Vorstandswahl.  
6. Wahl des Delegierten zum Kreisvereinsbunde.  
Wir bitten um rege Beteiligung. **Der Vorstand.**

Den Wert des von mir seit neuerer Zeit herausgegebenen **Bieres**

**Hochherzogliche Wohnung,** 1 1/2 II. Etage, 5 große Zimmer, sowie Mädchen-, Saal-, Bade- u. Schrankzimmer und reichl. Zubehör 1. Oktober 1903 zu vermieten **Gr. Steinstr. 74.**

## Doppelbräu

vermag nur derjenige zu beurteilen, der dasselbe konsumiert und wird auch den Vorteil herausfinden, welchen ich mit diesem Bier dem konsumierenden Publikum gegenüber den edlen bayerischen Bieren habe. Gemachte Ihnen dieses ausgezeichnete Bier in Gebinden und Flaschen — garantiert Originalfüllung. — Jeder eingehende Auftrag wird prompt erledigt.

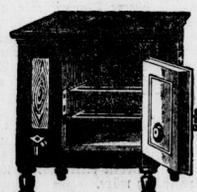
Halle a. S., April 1903. Telefon 361.

# Friedr. Günther,

**Versandbierbrauerei.**

# Hempelmann & Krause,

Halle a. S., Kleinschmieden 5.  
Große Auswahl von **Garten- u. Balkonmöbeln.**  
**Eichen-, Naturholz-Gartenmöbel, Rollschutzwände,**  
Gartengeräte, Giesskannen, Schlauchwagen,  
**Rasenmäschinen.**  
**Fliegenschränke, Eisschränke in allen Größen.**  
— Vom 1. Mai bis 1. September bleiben unsere Geschäftsräume an Sonn- und Feiertagen von früh 1/10 Uhr an geschlossen.













# Kgl. Bad Kissingen.

Bäder vom 15. April bis 1. November.

Weltberühmte eisenhaltige Kochsalzquellen (Rakoczy, Pandur, Maxbrunnen, Bockleter Stahlwasser\*). Sole mit reichstem Kohlensäuregehalt für Trink- und Bädrekuren. Reichhaltige Kurlmittel. Besondere Heilanzeigen: Magen-Darmerkrankungen; Herz-, Leber-, Nierenkrankheiten. Bleichsucht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit, Frauenkrankheiten.  
\*) Versand sämtlicher Mineralwässer durch die Verwaltung der K. Mineralbäder Kissingen und Bocklet.

Anschlüsse über alle Anfragen unentgeltlich vom Kurverein Bad Kissingen.

## Amtliche Bekanntmachungen.

**Bekanntmachung.**  
Im öffentlichen Grundbuch Amtsstraße 1 sind folgende Wohnungen zu vermiethen:  
1. Für sofort oder später:  
a. eine Wohnung im 1. Obergesch. links, bestehend aus 4 Stuben, 3 Kammern, 1 Küche und Zubehör, sowie 2 Kammern im 3. Obergesch.;  
b. eine Wohnung im 3. Obergesch. rechts, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, Küche und Zubehör;  
2. zum 1. Juli d. J.:  
eine Wohnung im 1. Obergesch. rechts, bestehend aus 3 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche, 1 bunten Kammer und Zubehör.  
Nähere Auskunft wird im Bureau für Grundeigentum — Mathausstraße 1, Zimmer 73 — erteilt.  
Salle a. S., den 27. April 1903.  
Der Magistrat. Staud.

**Bekanntmachung.**  
Die städtische Schöffe für die Gemeinde-Gewerbesteuer-Rollen der Stadt Halle a. S. für das Rechnungsjahr 1903 liegen von 11 bis einschließlich 14. Mai d. J. im städtischen Steuer-Bureau, Mathaus, Zimmer Nr. 17, zur Einsicht aus.  
Dies wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht.  
Salle a. S., den 27. April 1903.  
Der Magistrat. Staud.

Am Nordende des Hauptgleisbahnhofs, am Canacenerweg und auf dem vormaligen Thüringer Güterbahnhof hieselbst sind fünf größere Lagerplätze mit Gleisanlagen und zum Teil mit Fachwerk zu erwerbenden Lagerhäusern (Breitenschuppen) vom 1. Juni d. J. ab zu vermiethen.  
Die Wohnungen, unter denen die Vermietung erfolgt, liegen im diesseitigen Bureau, Delitzschstraße Nr. 92, Zimmer 8, zur Einsicht aus. Ueber die Lage und Größe der Plätze wird von den betr. Bahnmeistern Auskunft an Ort und Stelle erteilt.  
Salle a. S., im April 1903.  
Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

In unserem Handelsregister ist bei **M. Bienenfeld**, Waldenburger-Offen-Gesellschaft zu Halle a. S., vermerkt: Durch Bescheid der Generalversammlung vom 30. März 1903 ist die Vertretungsbefugnis der Vorstands-Mitglieder dahin ergänzt: Die Vertretung geschieht, auch wenn der Vorstand aus mehreren Personen besteht, durch ein Vorstandsmitglied und einen Prokuristen.  
Salle a. S., den 25. April 1903.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

In unser Handelsregister ist eingetragen: Die offene Handelsgesellschaft **Hoffmann & Co.** mit dem Sitz in Halle a. S. und persönlich haftende Gesellschafter der Kaufmann **Wolfgang Hoffmann** und der Kaufmann **Wilhelm Fechner**, beide in Halle a. S., eingetragen worden. Die Gesellschaft hat am 3. März 1903 begonnen.  
Salle a. S., den 23. April 1903.  
Königl. Amtsgericht, Abt. 19.

**Sichere Existenz!**  
In ein. Kreisstadt d. Provinz Sachsen ist ein sehr günst. gel. gr. Grundstück zu verp. od. zu verk. In dem, wo 1. viel, 2. schmutz, 3. Sandsteine, 4. Sandstein, kann Folge noch bed. erweitert werden. Das Grundstück eig. i. bel. für Landw. od. Gärtner, aber auch zu and. Unternehmungen. Terrain für versch. Bauten in d. bel. Hinterland vorhanden. Gute Mischterträge. Monatl. Lage. Gef. Off. u. B. 534 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S., erth., jedoch nur von Selbstthät.

**Zu verkaufen**  
ist Kaufthät. ein gut verzügl. in gutem Zustande befindl. maehnes Grundstück, in welchem ausgehend. Kolonialwaren-Geschäft betrieben wird. Daselbst eignet sich auch zu Fabrikation. Gef. Off. u. Z. n. 375 an d. Exped. d. Sig. erb.

**Bester rentabler Landguthof,**  
Nähe Magdeburgs, großer Laugplatz, Gebäude im besten Zustande, mit hübschem Garten, preiswerth zu verkaufen. Vorzüglich in Holz, Kalksteine und in nächster Zeit Agentur und Telefonananschluß erhalten. Angelage 10000 Mk. Vermittler werden. Näheres u. Z. q. 352 an d. Exped. d. Sig. erb.

**Ein Gut**  
von ca. 40-60 Morgen möchte ich kaufen, am liebsten im Saalfeld. Aufzuchten u. B. a. 9080 an Rudolf Mosse, Halle.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß Herr **H. F. Wolf** in Merseburg, Markt 25, nicht mehr unser Vertreter ist. Wir bitten daher unsere Vertriehten, in allen Angelegenheiten nur mit und direkt zu verkehren.  
Salle a. S., den 27. April 1903.  
**Oberheinißche Versicherungs-Gesellschaft.**  
Die General-Präsidenten Halle a. S.  
**M. Bornschlegel.**  
Die bisher von Herrn D. F. Wolf, Markt 25, in Merseburg innegehabte General-Agentur unserer Gesellschaft ist für den Bezirk Merseburg sofort neu zu befehen. Solange Herr Wolf bleiben für die Eiferen mit Verträgen an D. Bornschlegel, General-Präsident der Oberheinißchen Versicherungs-Gesellschaft in Halle a. S., Ludwig Wackerstraße 86, zu senden. Fernsprecher 2771.

**Kranken- und Begräbniskasse des Kaufm. Vereins zu Halle S. (Eingetragene Hilfskass.)**  
**Reservefonds Mk. 11500.**  
Beiträge werden nach der Höhe des Krankengeldes, sowie nach dem Alter des Eintretenden bemessen und event. bei Arbeitsunfähigkeit bis zu 26 Wochen Krankengeld gezahlt. Jede gewöhnliche Anwartschaft gegen die Gesellschaft.  
**Carl Böhr,** Leipzigerstraße 76, Rotes Hof, Fernspr. 505.

Erfindung des Scheinmachers Prof. Dr. Scroto.

**Wendts Patent-Cigaretten**  
Cigaretten der Zukunft!

Absolut nicotine-unschädlich. Vollkommenster Rauchgenuss. Direct zu haben von Wendts Cigarettenfabriken Aktien-Ges. Bremen in allen Preislagen, Größen, Qualitäten u. Quantitäten (auch Proben). Preisliste und Brochure gratis.

**Kunst- und Natur-Eis**  
in Zentnern und Monats-Abonnements liefert billigst frei Haus bei pünktlichster Bedienung  
**F. A. Bolze,**  
Fennruf 2877.  
Reilstrasse 27 a.

**Ziehung 19. Mai**

**Stettiner Loose à 1 Mk.**  
11 Loose 10 Mk., Porto und Liste 20 Mk.  
Gewinne können nach Ziehung freiliegend oder auf Auction ganz verwendet werden sollen

**Baar-Geld.**  
4114 Gewinne im Gesamtverthe von  
**135,000 Mk.**  
davon 110 Bait. u. Wagenpferde mit 7 Equipagen:  
**112,000 Mk.**  
4000 Silbergewinne mit  
**21,200 Mk.**  
und 10 elegante Fahrräder 1900 Mk.

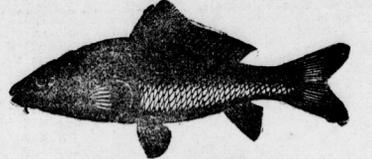
Loose versendet die General-Direktion:  
**Lud. Müller & Co.**  
Berlin, Breitestr. 5. (Telegr.-Adr.: Müllermüller)

**Das Grundstück Magdeburgerstraße 40,**  
umweit das Hauptbahnhofes und der Kgl. Kliniken, bestehend aus 2 Hekt. bewirts. Wohnhaus mit Solarium und Garten, sowie aus einer daran grenzenden ca. 17 in breiten Baustelle an der Straßenbrücke ist im ganzen oder getrennt zu verkaufen.  
**Knoch & Kallmeyer, Magdeburgerstraße 49, II.**

**Thüring. Weisskalk,**  
bester Bau- und Düngerkalk, 95% Kalk, von Autoritäten empfohlen, offerieren in großen wie kleinen Mengen, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu billigen Tagespreisen die Siebenten Salzwerke von **R. Schrader, Halle a. S. Komptoir: Alte Wörmensda 1.**

Heute ist ich mit einem Transport der besten erhaltlichen  
**Sollteiner und Gannöverischen**  
**Älter- u. Wagenpferde**  
ein, mouren in schönen Farben Füchse schwarz, hell- und dunkelbraun, ganze Haare, sich befinden. Sie gebe die besten zu den schönsten Weisen unter tüchtigster Bedienung und mit laute Kauflustige zur Beschäftigung ergebend ein.  
**Otto Schaare, Halberstadt.**

## Fische billiger!



**Extra frische**  
**Angel-Schellfische, Pfd. 35 Pf.,**  
**feinsten Zander, Pfd. 70 Pf.,**  
**Scholle, Pfd. 50 Pf., Rotzunge, Pfd. 55 Pf.,**  
**Cablau, Pfd. 30 Pf.,**  
**Fischkotelettes, Pfd. 40 Pf.,**  
**Seelachs ohne Kopf, Pfd. 40 Pf.**

**H. Rick Nachf.,**  
Gr. Ulrichstr. 39. — Telephon 2307.  
Vorherige Bestellungen werden pünktlich im Haus geliefert.  
Fernspr. 2268. **Eis! Eis!** Fernspr. 2268.

**E. Hoffmanns Eiswerke,**  
Weingärten 41.  
Empfehle für diese Saison mein kristallreines Natur-eis in Benutzern und Eimern frei Haus bei pünktlichster Bedienung zu billigen Preisen.  
**Ernst Hoffmann.**

**Preßsteinfabrik Nietleben.**  
Die Kampagne ist eusschlo, daher ausgedehnte  
**Knorpel- u. Nusskühle (Vätertschale)**  
wieder regelmäßig auf Lager.  
wie bekannt, erstklassig, zu den vorjährigen Bedingungen an Markt, vor Bahn und frei Keller Halle im Umgegend.

**Pressteine,**  
**Paul Heydenreich, Fennruf 843.**

**Haemorrhoiden** besetzt, schmerzlos, „Haemorrhoiden“, ges. gesch. 3 Mk. Pappeln, Wollstoff g. T., Bleies, Tamin aa 3 Pfg. Unzähl. Dankbriefe. Dr. Boss & Co., Berlin S., Markgrafestraße 93.  
wird garantiert durch ob.

**Canolin- Seife** mit dem Pfeilring.  
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.  
Eine Fettsäure eraten Ranges  
**Canolinfabrik Martinkensfelde**  
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.



**Alte Wollsaaten**  
finden Verwendung bei Entnahme von Handfleider- und Serrenstoffen etc. Alte Seide zu Decken und Bezügen. R. Grosseck, Gollars a. S. Mülhener bei Frau. Quarfurt, Landwehrstraße 21 u. bei Frau M. Klaus, Einiegeleir. 2

**Gebrauchte Feldbahnen**  
zu kaufen gesucht. Eiferen mit Beschreibung und Preis unter R. 141 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

**Futterrübenkern Eckendorfer,**  
gelb und rot, flüchsen, offeriert  
**L. Blüchner,**  
Halle. Trotha.

**Eckendorfer**  
fort 100-200 Str. gute Ware zu kaufen gesucht. Gef. Off. u. Z. n. 10 voh-lagernd Merseburg erbeten.

100 Str. frühblaue  
**Kartoffeln**  
(Schöden) abzugeben. (6412) Erzieherstraße 28.

**Spargel** besser Qualität, täglich reichlich frisch.  
Bardenweper, Oekonomist Wälschdorf. Gollars a. S. Markttag im Wälschdorf bei Gollars d. Mollerei.